

Für eine vom One Health-Ansatz geleitete nachhaltige Lebensmittelproduktion in Europa



Die Tiergesundheitsindustrie in Europa unterstützt den Wandel zu einer nachhaltigeren Lebensmittelproduktion durch die Entwicklung innovativer Produkte für die Gesundheit von Mensch und Tier, unter Beachtung der Umwelt.

10 Punkte, wie die EU den in der „Farm to Fork“-Strategie vorgeschlagenen Wandel unterstützen kann:

1

Alle Landwirtschaftsmodelle einbeziehen

Alle landwirtschaftlichen Modelle sollten in die Fördermaßnahmen einbezogen werden - von der Agrarökologie bis zur nachhaltigen Intensivierung. Dabei Anstrengungen für nachhaltige Systeme anerkennen, darunter der verantwortungsvolle Einsatz von Antibiotika. Maßnahmen für eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung der wachsenden Weltbevölkerung auf vorhandenem Agrarland, bei gleichzeitiger Erhaltung der umliegenden Flächen und der damit verbundenen biologischen Vielfalt, unterstützen.

2

Unterstützung der europäischen Nahrungsmittelversorgung

Sicherstellen, dass die „Farm to Fork“-Strategie eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung in Europa wirksam unterstützt und den Landwirten hilft, Zugang zu den benötigten Mitteln zu erhalten. Durch Folgenabschätzungen die Strategien und Richtlinien für angedachte Maßnahmen oder Ziele, unterstützen.

3

Förderung sachlicher Informationen zu Landwirtschaft & Ernährung

Bewusste Entscheidungen von Verbrauchern über ihre Ernährungsvorlieben durch evidenzbasierte Informationen fördern. Fehlinformationen mit sachlichen und wissenschaftlich fundierten Aussagen gegensteuern.

4

Förderung neuer Methoden zur Diagnose und Prävention von Krankheiten

Landwirte unterstützen durch den Zugang zu Technologien und Instrumenten der Prävention, die zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls sowie der landwirtschaftlichen Praxis beitragen. Die Gesellschaft sensibilisieren für die Vorteile von Prävention und neuen Technologien sowie ihre Rolle bei der Bewältigung künftiger gesundheitlicher Herausforderungen.

5

Förderung neuer Techniken

Die Entwicklung und Einführung von digitalen Innovationen unterstützen, die auf das Wohlbefinden der Tiere ausgerichtet sind. Dies insbesondere dort, wo eine geringe Produktivität durch Krankheiten, unzureichendes Futter und andere krankheitsbedingte Ursachen verursacht wird.

6

Bessere Vorkehrungen gegen Infektionskrankheiten bei Tieren

Verbesserung der Vorbereitung auf neu auftretende Krankheiten, die Gesundheit und Wohl der Tiere bedrohen können, u.a.: Schnelle Impfungen ermöglichen; Einrichtung von Impfstoffbanken unterstützen; Anreize zur Entwicklung von Impfstoffen und Instrumenten zur Früherkennung und Verhinderung der Krankheitsausbreitung bieten.

7

Anreize für eine bessere Biosicherheit schaffen

Förderung der Anwendung von Biosicherheitsmaßnahmen in landwirtschaftlichen Betrieben und Förderung eines verbesserten Schutzes von Nutztieren mit Kontaktmöglichkeiten zu Wildtieren.

8

Verstärkte Überwachung und Kontrolle von Zoonosen

Ausweitung der weltweiten Beobachtung potenzieller Zoonosen bei Wildtieren, die sowohl Tiere als auch Menschen auf globaler Ebene infizieren können. Erleichterung des Austauschs von Fachwissen zwischen den Disziplinen.

9

Natur durch nachhaltige Entwicklungspolitik schützen

Unterstützung der Übernahme europäischer Nachhaltigkeitsstandards in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen durch die Förderung von Entwicklungsmaßnahmen, die ein Vordringen in Wildtiergebiete vermeiden und eine nachhaltige Tierhaltung unterstützen.

10

Entwicklung einer affirmativen Handelspolitik

Eine positivere Politik der Kommission gegenüber Impfungen gewährleisten, ohne den Handel mit Nutztieren oder Produkten vom Tier zu beeinträchtigen.



animalhealtheurope.eu



bft-online.de